

Rennen Samstag (Lauf 13)

Dritter Saisonsieg und schnellste Runde für Pierre Kaffer

Ein überglücklicher Pierre Kaffer feierte den Premiersieg in der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft auf dem EuroSpeedway in der Lausitz. Der 23-Jährige aus dem rheinischen Burgbrohl profitierte im Dallara Opel-Spiess allerdings vom Missgeschick des Italiener Enrico Toccacelo. Aus der Pole-position behauptete sich Toccacelo souverän an der Spitze des 30-köpfigen Starterfeldes, bis ihm ein loser Nackenschutz die Sicht nahm und einen Fahrfehler provozierte. "Das musste ich einfach ausnutzen", kommentierte Pierre Kaffer. "Doch ohne Toccacelos Fehler wäre ich wohl nicht vorbei gekommen. Ich habe vorher auch an die wichtigen Meisterschaftspunkte gedacht und deshalb keinen harten Angriff gestartet." Toccacelo rettet nach 18 Runden auf dem 4,534 Kilometer langen Kurs allerdings den zweiten Platz knapp vor seinem Landsmann Giorgio Pantano. Lediglich in den ersten Runden musste Pantano um die zwölf Meisterschaftspunkte bangen, die ihn mit 13 Zähler Abstand an die Tabellenspitze setzen. "Meine Reifen haben erst nach zehn Runden richtigen Gripp aufgebaut", begründete der Italiener.

Dass letztendlich Kaffer auf der brandneuen Strecke nahe Dresden triumphieren konnte, unterstreicht auch seine Rundenzeit: Mit einem Schnitt von 167,865 km/h und einer Rundenzeit von 1:37.235 Minuten ist er der absolut schnellste Mann auf dem EuroSpeedway.

Während sich Sven Heidfeld (Mönchengladbach) und Patrick Friesacher (Österreich) einen rundenlangen, fairen Fight lieferten und die Plätze vier und fünf belegten, war für ihren Teamkollegen das Rennen schon vor dem Start gelaufen. André Lotterer (Bitburg) stand wie angewurzelt mit defektem Anlasser in der Box, als das Feld zum Start rollte. Der Tabellenzweite hechelte hinterher, um auf dem zwölften Rang punktlos abgewunken zu werden. Lotterer zeigte sich trotz der tollen Leistung und 18 gewonnener Plätze verständlicherweise wenig begeistert: "Jetzt hat mich dieser blöde Anlasser um die Chance gebracht, Pantano anzugreifen. Ich hatte doch nur einen Punkt Rückstand, jetzt sind es wieder 13." Auch für Toshihiro Kaneishi bahnte sich das Unglück früh an: In der Einführungsrunde stellte sich die Motorhaube des Japaners im Fahrtwind hoch, sodass Kaneishi an die Box musste. Am Ende belegte der Trainingschnellste für das Sonntagrennen noch den 14. Platz.

Eine richtig gute Vorstellung zeigte Alexander Müller (Rees). Nach einem völlig verwachsenen Training stürmte der Tabellenvierte aus der 21. Position nach vorn. Auf dem achten Platz blieb Müller im Dallara Mugen-Honda allerdings hinter Stefan Mücke (Berlin) hängen. Bei Martin Tomczyk setzte sich der Aufwärtstrend weiter fort: Der Rosenheimer kam auf dem sechsten Platz ins Ziel. Mit Platz neun und zehn gingen die beiden letzten Punkteränge an Frank Diefenbacher und Björn Wirdheim (Schweden). Diefenbacher hatte in der 15. Runde einen Fight mit Thomas Mutsch (Bitburg) für sich entscheiden können. Während der Pforzheimer Platz neun übernehmen konnte, musste Mutsch nach einem Dreher aufgeben. Für den Niederländer Jeroen Bleekemolen war das Rennen nach fünf Runden mit defekter Benzinpumpe beendet.